

2.2.3.4 Entwicklungsingenieur bei Continental: Spannende Aufgaben in einem internationalen Umfeld

Denise Ewald,
Entwicklungsingenieurin, Continental AG, Hannover

Entgegen der weit verbreiteten Meinung ist die Arbeit als Ingenieur alles andere als eine „trockene“ Tätigkeit, die wenig Kontakt zu Menschen bietet. In der heutigen sich ständig wandelnden Welt, gibt es kaum etwas Spannenderes als an der Entwicklung neuer Technologien teilzunehmen. Deshalb habe ich mich für ein Studium des Wirtschaftsingenieurwesens entschieden.



Denise Ewald (25), Entwicklungsingenieurin

Bereits in der Schule lagen meine Vorlieben eher im technischen Bereich, weshalb ein Studium der Geistes- oder Sozialwissenschaften für mich nicht in Frage kam. Ich brauche einen Job, bei dem die Ergebnisse meiner Arbeit greifbar sind. Der Beruf des Ingenieurs erfüllt dieses für mich entscheidende Kriterium.

Im Anschluss an mein Studium (Industrial and Business Systems) habe ich bei der Continental eine Stelle als Entwicklungsingenieurin in der Forschung und Entwicklung angenommen. Ich arbeite im Bereich Technical Benchmark. Es ist meine Aufgabe Stärken und Schwächen der eigenen Produkte im Vergleich zum Wettbewerb herauszuarbeiten.

Dazu wird viel auf unserer Teststrecke Contidrom in der Lüneburger Heide getestet. Die Reifen werden von den dortigen Testingenieuren einerseits subjektiv bewertet (Handling) aber auch objektive Kriterien wie Bremswege auf trockener und nasser Fahrbahn werden eingefahren. Die Analyse der Testergebnisse fällt in meinen Zuständigkeitsbereich. Meine Arbeit ist daher

Grundlage für Verbesserungen, was mir ein gutes Gefühl im Job vermittelt. Zusätzlich bin ich in Technologieentwicklungsprojekten involviert, für die ich auf Basis meiner Ergebnisse Input liefere.

Was für Fähigkeiten muss ein Ingenieur heute mitbringen?

Diese Frage wird mir immer wieder gestellt. Natürlich ist eine gute Ausbildung zur Vermittlung der notwendigen fachlichen Fähigkeiten die Grundvoraussetzung, aber die spezifischen Kenntnisse erlernt man on the job. Allerdings sind heutzutage so genannte soft skills mit entscheidend für den beruflichen Erfolg eines Ingenieurs. Ob es nun Fremdsprachen - bei uns vor allem Englisch - der enge Kontakt mit anderen Abteilungen oder die Bereitschaft zu einem Arbeits-einsatz am anderen Ende der Welt - man braucht nicht nur das technische know-how. Auch die Fähigkeit das eigene Wissen gut zu präsentieren bzw. zu vermitteln ist unverzichtbar.

Mein Arbeitgeber fördert die Entsendung von Mitarbeitern in weltweite Standorte und bietet dafür mit seinen 200 Standorten in 36 Ländern exzellente Entfaltungsmöglichkeiten. Um sich in dem neuen Umfeld zurechtzufinden sind gute Englischkenntnisse unabdingbar. Aber damit ist es nicht getan: Auch interkulturelle Fähigkeiten müssen vermittelt werden. Für ein in Europa typisches Verhalten kann man beispielsweise im asiatischen Raum Kopfschütteln ernten.

Teamfähigkeit ist auch für die Arbeit als Entwicklungsingenieur entscheidend. Zu verarbeitende Informationen kommen aus unterschiedlichen Abteilungen. Ich stehe beispielsweise im ständigen Kontakt mit unserem Testingenieuren, angrenzenden Entwicklungsabteilungen sowie der Reifenanalyse oder dem Reifenlager. Ohne die Fähigkeit im Team zu arbeiten wird man heute im Job nicht weiterkommen.

In der Zukunft rechne ich mit weitaus mehr weiblichen Ingenieuren. Das liegt meines Erachtens nicht nur in der Tatsache begründet, dass der Arbeitsmarkt für Ingenieure sehr günstig ist. Vielmehr geht es um die Veränderungen innerhalb der Gesellschaft. Frauen sind heute weitaus freier in der Wahl ihres Berufes, was sicher auch mit der Erziehung zusammenhängt. Die Vorstellung das Frauen nur am Herd stehen und die Kinder hüten ist zum Glück veraltet.

Ein abschließender Appell an die Berufseinsteiger:

Die heutige Arbeitswelt erfordert Teamfähigkeit, sprachliches Ausdrucksvermögen und vor allem Leidenschaft im Job. Von zentraler Bedeutung sind auch Motivation, Mobilität und Mut. Nur wenn ich mir selber eine Aufgabe zutraue, kann ich auch andere davon überzeugen!